



KLAUS-RAINER MARTIN

**Die evangelische Kirche
in unruhigen Zeiten**
über fünfzig Jahre
Deutsche Geschichte
am Beispiel einer Dorfgemeinde
1901 – 1953

Format: 12 x 19 cm

Seitenanzahl: 428

ISBN: 978-3-7103-2175-7

Erscheinungsdatum: 18.02.2015

Verlag united p.c.

Preis: A: 23,90 €

D: 23,20 €

CH: 33,50 SFr

Die erste Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts war eine unruhige Zeit für die Welt, für Deutschland, für die evangelische Kirche und für das schleswig-holsteinische Dorf Klein Wesenberg, südwestlich von Lübeck an der Trave gelegen mit seinen derzeit 744 Einwohnern und doppelt so vielen Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde, zu welcher auch umliegende Dörfer und einzelne Gutshöfe gehören.

In dem vorliegenden Buch soll dargestellt werden, wie sich die evangelische Kirche vor und während des ersten Weltkrieges, in der Weimarer Republik, während der Nazi-Herrschaft vor und während des zweiten Weltkrieges und im Nachkriegsdeutschland verhalten hat, wo sie ein Stützpfiler der jeweils Herrschenden war, wo sie hätte Stellung beziehen müssen, aber geschwiegen hat und wo sie oder einzelne Vertreter der Kirche persönlich schuldig geworden sind und wie sie damit nach dem Ende der Nazi-Herrschaft 1945 umgegangen ist. Dabei wird der Versuch gewagt, nicht nur die großen Linien der Politik und des kirchlichen Handelns nachzuzeichnen, sondern das Schicksal einzelner Menschen, gleich ob sie Handelnde waren oder Opfer ihrer jeweiligen Zeit wurden.

Wir dürfen die Vergangenheit nicht totschweigen! Nur wer die Vergangenheit kennt, kann daraus Lehren für die Zukunft ziehen. Dass wir heute in unserem Land in der Lage sind, unsere Konflikte gewaltfrei zu lösen, geht auf diese schmerzhaften Erfahrungen zurück und muss immer wieder aufs Neue bedacht werden, damit sich nicht wiederholt, was die Kirche und vor allem die Menschen hinter sich haben.

Mit Geleitworten von Erhard Graf, Pastor in Klein Wesenberg; Herbert David, Bürgermeister in Klein Wesenberg; Gothart Maggaard, Bischof im Sprengel Schleswig und Holstein der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)

Das Buch ist im Buchhandel sowie in zahlreichen Online-Shops erhältlich.
Mehr über den Autor und seine Veröffentlichungen: www.erggebirgsautoren.de

Aus dem Inhalt:

- Die evangelische Kirche in der Kaiserzeit
- **Carl Gustav Ferdinand Petersen: Pastor in Klein Wesenberg von 1902 – 1920**
- Die evangelische Kirche vor dem ersten Weltkrieg 1902 – 1913
- Die evangelische Kirche im ersten Weltkrieg (1914 – 1918)
- **Ernst Wilhelm Ludwig Hellwig: der letzte Pastor in Hamberge von 1919 - 1923**
- Deutschland auf dem Weg zur Republik
- Nordschleswig wird 1920 dänisch
- Was 1920 sonst noch geschah
- **Wilhelm Waßner: Pastor in Klein Wesenberg von 1920 - 1924**
- Die Jahre 1921 und 1922
- Die große Inflation 1923/24
- Das Jahr 1924
- **Jürgen Stoldt: Pastor in Hamberge und Klein Wesenberg von 1925 - 1939**
- Die Jahre 1925 bis 1928
- Die Weltwirtschaftskrise 1929/30
- Die Jahre 1930 bis 1932
- Die evangelische Kirche und die Machtergreifung 1933
- 1934: Festigung der Macht und Kirchenkampf
- 1935: Man richtet sich im Nationalsozialismus ein
- 1936: gemäßigtere Töne im olympischen Jahr
- 1937: Konflikte zwischen Staat und Kirche
- 1938: ein Höhepunkt des Antisemitismus
- Das Jahr 1939 bis zum Kriegsausbruch
- Die evangelische Kirche im zweiten Weltkrieg (1939 – 1945)
- **Gustav Böhmke: Pastor in Hamberge und Klein Wesenberg von 1939 - 1951**
- 1940: das erste Kriegsjahr
- 1941: Einschränkungen zugunsten der Kriegswirtschaft
- 1942: die ersten Zweifel
- 1943: der Krieg hinterlässt seine Spuren
- 1944: alles steuert auf einen Zusammenbruch zu
- Das Jahr 1945 und das Ende des zweiten Weltkrieges
- Die Flüchtlinge
- 1946: der Beginn des Wiederaufbaus
- 1947: das kirchliche Leben normalisiert sich wieder
- Die Währungsreform und das Jahr 1948
- Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR (1949)
- 1950: aus dem Gemeindeleben in Klein Wesenberg
- 1951: Pastor Böhmkes Abschied aus Klein Wesenberg

Kirche ist nur dann lebendige Kirche welche den Menschen Orientierung gibt, wenn sie nicht in Traditionen erstarrt und sich nicht von politischen Strömungen beeinflussen lässt, sondern die gesellschaftlichen Entwicklungen kritisch begleitet und ihre Botschaft den Menschen unserer Zeit in zeitgemäßer Art und Weise nahe bringt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Menschen nicht nur in Großstädten und Ballungszentren leben, sondern auch in kleinen Landgemeinden. Und in diesen findet das kirchliche Gemeindeleben anders statt, als in Stadtgemeinden, wo sich oft mehrere Pfarrer und zusätzlich noch andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie z.B. Gemeindediakone für die Jugendarbeit oder die Altenarbeit, die Arbeit in der Gemeinde teilen können.